

20 Pilze Vorarlbergs



waldverein
vorarlberg

www.waldverein.at

Pilze sind ein wichtiger Teil des Waldökosystems. Oft sind sie mit Bäumen vergesellschaftet und umhüllen deren Wurzeln als Schutzmantel. Manche sind essbar und begehrt, andere ungenießbar oder giftig. Hier finden Sie eine Auswahl aus der Pilzvielfalt in Vorarlberg.



Mit fachlicher Unterstützung
des Pilzkundlichen Verein Vorarlberg



Die Unscheinbare
SPEISEMORCHEL

Vorkommen v. a. bei Eschen, daher rückläufig; sehr guter Speisepilz, roh giftig! Morcheln haben eine wabenartige Struktur im Gegensatz zur giftigen Lorchel mit hirnartigem Aussehen.

essbar



Der kleine Troll

ALPENROSE-NACKTBASIDIE

Gallertartige Wucherungen mit 1–3 cm Durchm. an Alpenrosen, ausgelöst durch einen parasitischen Pilz. Verwechslung mit Pflanzengallen von Gallwespen.

ungenießbar



Die Vitale

SCHMETTERLINGSTRAMETE

Meist viele farbig gezonte Hüte mit weißer, poriger Unterseite, zähe Konsistenz, auf Totholz; durch Zerkleinern und Kochen als Tee zur Immunstärkung verwendbar.

als Tee verwendbar



Der Vielseitige

ZUNDERSCHWAMM

Bis 12 Jahre alte, 30 cm breite, dicke Hüte an Birken und Buchen; Verwendung des filzigen Inneren als Zunder in der Steinzeit, später als ein eigenes Handwerk zu Kleidung etc.

ungenießbar



Der Pfeffrige

PFIFFERLING

Gelber Leistling, hauptsächlich bei Fichten, Geruch mirabellartig-pfeffrig; Verwechslung möglich mit leicht giftigem falschem Pfifferling auf morschem Holz mit Lamellen.

essbar



Der Gefürchtete

ECHTER HAUSSCHWAMM

Braun-orange-gelbe Töne mit weißem Zuwachsrand, labyrinthisch-faltig; arger Gebäudeschädling, durchzieht Holz (auch im Wald) und Mauerwerk.

ungenießbar



Der Würzige

HABICHTSPILZ

Dunkelbraune, abstehende Schuppen am fleischigen Hut mit hellerem Untergrund, unten mit dichten Stacheln besetzt; jung (kurze Stacheln) Verwendung als Würzpilz.

bedingt essbar



Der Begehrte

FICHTEN-STEINPILZ

Guter Speisepilz bei Fichten, brauner Hut, weißes Stielnetz, Poren-Unterseite jung weißlich, später hell- bis olivgrün; Verwechslung mit bitterem Gallen-Röhrling möglich.

essbar



Der Mystische

**FLOCKENSTIELIGER
HEXENRÖHRLING**

Samtiger brauner Hut, Poren unterseitig rot-orange, Stiel mit roten Flöckchen; Blaufärbung im Schnitt früher der Hexerei zugeschrieben; roh stark giftig, mindestens 15 Min. erhitzen.

essbar



Der Zerstörer

HALLIMASCH

Auch an lebendem Holz – kann Bäume zum Absterben bringen. Hut mit Schüppchen, Lamellen jung hell, Stiel mit weißlichem Ring; essbar nach Abschütten des Kochwassers und Anbraten; nicht jedem bekömmlich.

bedingt essbar



Der Märchenhafte

FLIEGENPILZ

Giftiger Wulstling mit oranger bis dunkelroter Huthaut mit weißen, bei Regen abwaschbaren Flocken, weiße Lamellen, Ring am Stiel; Glückssymbol.

giftig



Der Gefährliche

PANTHERPILZ

Brauner Hut mit weißen Flocken, Lamellen, Stiel u. Ring, Stielbasis mit wulstigem Gürtel, schwere Vergiftung bei geringer Menge; Verwechslung mit essbarem Perlpilz.

tödlich giftig



Der Todbringende

GRÜNER

KNOLLENBLÄTTERPILZ

Grüner Hut (weiße Form möglich), Lamellen, Ring, genatterter Stiel und Volva weiß; Verwechslung m. grünen Täublingen u. weißen Champignons; Tod durch Organversagen.

tödlich giftig



Der Riese

PARASOLPILZ

Riesenschirmling mit braunschuppigem Hut, verschiebbarem Ring am genatterten Stiel, Geschmack nussig; Verwechslung mit giftigem Garten-Riesenschirmling (glatter Stiel).

essbar



Der Unberechenbare

WIESEN-CHAMPIGNON

Weiß, Lamellen jung rosa, alt schokobraun; kann nach langer Trockenheit mit folgender Regenperiode in großer Menge kommen; stark schwermetallbelastet!

bedingt essbar



Der Zerfließende

SCHOPF-TINTLING

Hut walzenförmig, jung gesamthaft weißlich, leicht schuppig, im Alter schwarz zerfließend (Name); auf nährstoffreichem Boden im Garten, Park, Wald; nur weiß essbar.

essbar



Das Chamäleon

FRAUEN-TÄUBLING

Hutfarbe sehr variabel mit Grün-, Lila-, Rosa-, Grautönen, nie einheitlich; weiße, wachsige Lamellen (Ausnahme bei Täublingen), vorwiegend bei Buchen.

essbar



Der Fliegenfreund

STINKMORCHEL

Jung als glibbriges Hexenei (Innenteil essbar) aus der Erde brechend, inneres Ei streckt sich, Spitze mit dunkelolivfarbenem Sporenbrei, stark aasiger Geruch zieht v. a. Fliegen an.

bedingt essbar



Der Exotische

TINTENFISCHPILZ

Als Hexenei aus der Erde hervorbrechend, 4–6 krakenartige, rote Arme mit olivlichen Flecken, Sporenmasse mit aasigem Geruch zur Sporenverbreitung durch Fliegen.

ungenießbar



Der Staubige mit Bauch

FLASCHENSTÄUBLING

Birnenförmiger Bauchpilz, jung weiß mit abwischbaren stumpfen Stacheln, reif ockerbraun weich, alt durch Scheitelöffnung staubend; jung (fest) essbar.

essbar